

Postfaktische Politik

Bis vor kurzem war der Begriff im öffentlichen Bewusstsein kaum vorhanden, dann aber wurde er am 9. Dezember 2016 zum Wort des Jahres gekürt: postfaktisch! Was ist damit gemeint? Mit postfaktischer Politik ist eine Politik gemeint, die weniger auf Fakten, also Tatsachen, denn auf Emotionen unabhängig von oder jenseits der Tatsachen Wert legt. Damit wird der unerwartete Erfolg der populistischen Bewegungen auf der ganzen Welt erklärt, vom Brexit über Donald Trump bis zur AfD. Denen, so heißt es, geht es gar nicht um Tatsachen, denen geht es gar nicht um die Wahrheit, es darf sogar gelogen werden, egal, Hauptsache die Menschen sind empört und lassen sich mobilisieren gegen die etablierte Politik. Die etablierte Politik schimpft dementsprechend über die Unaufgeklärtheit der Menschen, die sich blenden lassen von solchen leeren Versprechungen. Wie kann man nur solchen Leuten auf den Leim gehen?

1

Im englischen Sprachraum ist der Begriff postfaktisch als „post-truth“ (jenseits der Wahrheit) bekannt. 2003 hat Collin Powell, ehemals Außenminister der USA, im UN Sicherheitsrat in seiner berühmt berüchtigten Rede „bewiesen“, dass der Irak über Massenvernichtungswaffen verfüge und man ein Mandat brauche, um Saddam Hussein anzugreifen. Wir wissen heute, diese Massenvernichtungswaffen gab es nicht, aber diese die Wahrheit ignorierende und beugende politische Argumentation war letztlich namensgebend für das Wort des Jahres 2016.

Und heute? Ist es also die schiere Dummheit, die die Menschen den populistischen Rattenfängern hinterherlaufen lässt? Das wäre eine für die herrschende Politik sehr bequeme Erklärung, denn sie schiebt den Schwarzen Peter individuell den Menschen zu, die halt leider nicht in der

Lage wären, die Kompliziertheit politischer Prozesse in allen Facetten zu durchschauen.

Und tatsächlich: Ich will Dummheit im ein oder anderen Fall nicht ausschließen. Aber doch muss festgehalten werden: Das greift zu kurz! Die Dummheit der Menschen allein erklärt den massenhaften Zulauf für solch zwielichtige Botschaften nicht, wohl aber die über Jahre und Jahrzehnte hinweg erfahrene und erlittene Demütigung durch die herrschenden Eliten dieser Welt und ihren politischen Handlangern. Wenn ganze Bevölkerungsschichten an den Rand gedrängt, bei den satten ökonomischen Zuwächsen nicht mitgenommen werden und stattdessen zu Almosenempfängern der Gesellschaft degradiert werden, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hier bei uns bis in die Mittelschicht hinein verunsichert und bedroht werden mit einer Hartz IV Gesetzgebung, die sie vor allem gefügig machen soll, dann ist eben irgendwann der Bogen überspannt. Die Deklassierten und Verunsicherten wollen sich nicht mehr länger so behandeln lassen und laufen dann zu einem großen Teil leider den Falschen hinterher, genau jenen, die ihnen die von den Oberen als leider alternativlos auferlegte Schmach und Ohnmacht zu beenden versprechen.

Postfaktische, populistische Politik blüht auf dem Mistbeet einer tiefgreifenden gesellschaftlichen Spaltung in arm und reich. Diese Lehre muss die herrschende Politik ziehen: Sorgt euch nicht zuallererst um die Dummheit der Menschen, sondern sorgt lieber für gerechte Verhältnisse, um der Verunsicherung und Demütigung der Verunsicherten den Boden zu entziehen und damit den populistischen Versuchungen das Wasser abzugraben.